



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Geoökonomie ohne Gewinnerregion

Die Trommel der großen Zoll-Lotterie dreht sich weiter. Neben dem „Deal“ von Anfang August, der ein Grundzolleinkommen für den US-Staat sicherstellt, treten nun verstärkt „transaktionale“ Zölle in den Vordergrund, bei denen die US-Regierung ihre Wirtschaftsmacht ausspielt, um politische Ziele zu erreichen: gegen Drogenschmuggel in Mexiko, gegen Gerichtsentscheide in Brasilien, gegen Käufe von russischem Öl in Indien oder auch mal umgekehrt mit Exportzöllen in der Chip-Industrie. In der Welt der Vermögensanlage stellt man sich nicht erst seit Anfang August die Frage, welche Konsequenzen die neue Welthandels(un)ordnung für die Vermögensstrukturen hat.

Dort investieren, wo keine Effekte anfallen? Das wird schwer, da es keine Volkswirtschaft gibt, die nicht von der US-Administration mit Zöllen überzogen worden ist. Die fünf Prozentpunkte Unterschied zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union machen an den Finanzmärkten keinen Unterschied. Anders sieht es da schon aus in Indien, der Schweiz oder Brasilien, die aus verschiedenen Gründen den vollen Zorn der US-Regierung auf sich gezogen haben. Aber auch hier stellt sich die Frage, wie stabil die angekündigten Zollsätze sind oder ob sie nicht wie im Fall der Schweizer Goldexporte zu wenig durchdacht und damit schnell wieder obsolet werden.

Also in den USA investieren? Das war in diesem Jahr keine so gute Idee. Der US-Dollar hat abgewertet und damit ist aus Sicht eines europäischen Investors gleich mal ein Renditeloch von mehr als zehn Prozent entstanden. Da Trump den US-Dollar schwach haben will, ist noch Potential nach unten vorhanden. Irgendwann wäre es währungsmäßig interessant, in einen unterbewerteten US-Dollar zu investieren, aber Währungswetten haben noch niemanden systematisch rein gemacht. Die Börsen gehen von der Teflon-Ökonomie aus: Die zu erwartenden Zolleinnahmen von jährlich etwa 300 Milliarden Dollar sind zu gering, um die internationale Konjunktur und damit die Aktienwelt zum Einsturz zu bringen. Schließlich trägt jeder ein wenig dazu bei: die Exporteure weltweit, die US-amerikanischen Importeure und die US-Konsumenten. Auf so vielen Schultern lässt sich das neue Zollgebäude leidlich tragen. Und die amerikanische Wirtschaft ist und bleibt eine Hochleistungsmaschine.

...



Makro Research
Montag, 18. August 2025

In Europa anlegen? Das hörte sich im Frühjahr nach einer runden Story an: Unsicher gewordene US-Kapitalmärkte verlieren Anlagegelder an ein Europa, das endlich aufgewacht ist, seine fiskalische Zurückhaltung abgelegt hat und nun mit Reformen und Geld für eine neue Ära der Prosperität sorgt. Diese „Erfolgsgeschichte“ war jedoch bereits nach einem halben Jahr auserzählt, denn es zeigt sich, dass die europäische Wirtschaftspolitik bis auf höhere Schulden keinerlei Impulse zu setzen vermag.

Nein, in der neuen Geoökonomie gibt es keine Gewinnerregionen. Gewinner und Verlierer finden sich auf der Ebene einzelner Unternehmen. Für die Investmentstrategie gilt: Wenn es überhaupt Ableitungen gibt, dann ist es die Erkenntnis, dass globale Diversifikation in einer unsicheren Welt noch wichtiger wird als zuvor.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.